



## PRESSESPIEGEL

EXPRESS – November 2008

### „Die Zeit läuft ab...“

Arved Fuchs' Diavortrag „Ruf des Nordens“ ist eines der Highlights des diesjährigen Marburger „planetview“-Festivals vom 7. bis 9.11. Im Express-Gespräch warnt der Abenteurer, Autor und Polarexperte vor den Folgen des Klimawandels.

**Express: Herr Fuchs, Sie haben als erster Mensch beide Pole innerhalb nur eines Jahres zu Fuß erreicht. Im Falle des Nordpols dürfte das bald nicht mehr möglich sein...**

Arved Fuchs: zu Fuß geht es wohl bald nicht mehr. Man wird mehr schwimmen oder mit dem Boot fahren müssen. In absehbarer Zeit wird man wahrscheinlich mit dem Boot dorthin fahren können. Aber die Ära der klassischen Form der Nordpolexpeditionen scheint in der Tat abzulaufen.

**Express: Ihre Expeditionen 2006 und 2007 führten Sie nach Ostgrönland und Spitzbergen. Wie erleben die Einheimischen vor Ort das Phänomen des Klimawandels durch die globale Erwärmung?**

Fuchs: Spitzbergen hat keine indigene Bevölkerung. Daher gibt es dort keine entsprechenden Aussagen. Die Europäer die dort leben nehmen die Veränderungen natürlich wahr. Auch da – wie überall – gibt es das ganze Spektrum von Gleichgültigkeit bis hin zu großer Besorgnis. Ostgrönland ist sehr dünn besiedelt, aber die Menschen dort spüren die Auswirkungen des Klimawandels deutlich. Ganz Grönland ist davon betroffen. Auch dort gibt es wie überall Menschen, die meinen, den Klimawandel nutzbringend für sich

einsetzen zu können. Ich halte das für ausgesprochen zynisch in Anbetracht der globalen Auswirkungen. Aber die Mehrheit der Bevölkerung ist zutiefst besorgt.

**Express: Sie dokumentieren diese Prozesse nicht zuletzt durch Ihre Vortragsarbeit. Wie schätzen Sie Ihre Rolle als populärer Wissensvermittler ein?**

Fuchs: Ich sehe mich in der Pflicht des Chronisten. Ich kann heute nicht mehr von einer Expedition zurückkehren und nur schöne und spannende Erlebnisse vermitteln. Das wäre doch nur die halbe Wahrheit. Die Arktis ist derzeit einer größeren Veränderung durch den Klimawandel unterworfen als jede andere Naturlandschaft dieser Erde. Dort passiert es zuerst. Sie bildet gewissermaßen ein Frühwarnsystem, und wir täten gut daran, die Signale aus der Arktis ernst zu nehmen. Ich versuche einfach über persönliche Eindrücke und Erlebnisse die Veränderungen in der Arktis aufzuzeigen. Die Menschen müssen verstehen, dass wir so nicht weitermachen können. Der Klimawandel beschränkt sich nicht auf die Arktis.

**Express: zu Ihrem aktuellen Vortrag. Was erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer, wenn sie dem „Ruf des Nordens“ folgen?**

Fuchs: Ich möchte einen Bogen schlagen zur Faszination, die diese Landschaft von jeher auf mich ausgeübt hat. Ich möchte die Schönheit zeigen – aber auch die Verletzlichkeit der Natur. Ich zeige die Veränderungen die mir begegnen und möchte die Zuschauer teilhaben lassen an meinen Erlebnissen. Mit einem Segelschiff diese arktischen Regionen zu bereisen, bedeutet einen völlig freien und unabhängigen Zugang zu den entlegensten Landschaften zu finden.

*Interview: Michael Arlt*